



## Besinnungs- zeit?

Die Adventszeit ist umstritten. Es kämpfen miteinander: 1. Der Weihnachtsmarkt, mit seinen Buden und Glühwein bei 10 bis 12 Grad Celsius, verdünnt mit Dauerregen. 2. Die Vorfreude der kleineren Kinder, die sich einfach unschuldig an den vielen schönen Lichtern erfreuen können. 3. Die Angst und Trauer der Alleingelassenen, der Zurückgebliebenen. Ihre Furcht vor den langen, dunklen Abenden mit dem absoluten Tiefpunkt: Weihnachten. 4. Betriebsfeiern, Wein und Bierselige Gelage der Geselligkeit. 5. Einkaufssamstage und Sonntage, geballte Hektik. Leute karren Essen und Geschenke nach

Hause, als gelte es, ganze Kompanien durchzufüttern und zu beschenken. 6. Nachbarn, die einen stillen Wettkampf führen, wer die schönste, hellste, originellste, Adventsbeleuchtung am Haus angebracht hat.

Adventszeit ist eigentlich eine Fastenzeit gewesen. Besinnungszeit. Aber nicht so, wie wir sie oft zelebrieren: Kein Gehetze von einer stillen Adventsfeier zur nächsten. Kein pompös-kitschiger Aufguss der Weihnachtsfeier, die wir vor zig Jahren erlebten und nun jedes Jahr zu überbieten trachten. Keine rührseligen Weihnachtsgeschichten mit Schnee, Tannenbaum, rosigen Engeln und irgendwo auch noch das Christkind dabei. Keine mittelalterliche deutsche Weihnacht, bitte! Wir leben im Zeitalter des Klimawandels: Heilig Abend gibt es kaum Schnee – höchstens viel Wind und Regen,

„Macht die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe!“

Psalm 24,7

Deshalb bedeutet Advent für mich zuerst: Ich mache Gott mein Herz weit auf.

bei 10 bis 14 Grad Celsius. Schnee gibt es, wenn überhaupt, ab 1000 Höhenmeter.

Die Rückbesinnung auf die Adventszeit bedeutet für mich zuerst: Ich kehre bei mir ein. Ich nehme mir Zeit. Ich entsage für einige Stunden meinem alltäglichen Leben. Besinnung bedeutet nicht, ich spiegle mich ständig in meinem Selbst wieder. Ich drehe mich gerade nicht um mich. Besinnung hat für mich viel mit Erinnern und Nachdenken zu tun. Warum nicht mit Kerzen? Warum nicht mit einem guten Schluck Wein? Warum nicht mit Freunden an einem gemeinsamen Abend? Natürlich ist das alles möglich! Aber Dreh und Angelpunkt der Adventszeit sind nicht wir selbst.

Psalm 24 besingt den Einzug Gottes in sein Heiligtum, den Tempel. Da sollen alle Türen und alle Tore weit offen sein, damit Gott einziehen kann. Deshalb bedeutet Advent für mich zuerst: Ich mache Gott mein

Herz weit auf. Ich lasse ihn neu bewusst in mein Denken hinein. Ich erinnere meinen Glaubensweg. Wo stehe ich jetzt? Sind meine Sinne, mein Verstand, mein Herz, noch offen für Gott, oder brauche ich einen Neuanfang? Ganz ehrlich, für diese Fragen brauche ich keine Jahrmarktbude mit Glühwein und auch kein Jingle Bells in Endlosschleife. Ich brauche allerdings auch keine rührselige Weihnachtsgeschichte von Anno Tobak. Was ich nötig habe, besingt ein altes Adventslied: Komm o mein Heiland Jesu Christ, mein Herzens Tür dir offen ist. Ach zieh mit deiner Gnade ein; dein Freundlichkeit auch uns erschein. Dein Heiliger Geist uns führ und leit den Weg zur ewigen Seligkeit. Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr!

*In diesem Sinne  
eine gesegnete Adventszeit  
wünscht Euch Ronald Hentschel,  
Pastor der Kirche am Widey.*

## Erschöpft aber glücklich

### Herbstwanderung Rothaarsteig mit Wisent-Wildnis.

Die Herbstwanderung unseres Wandertreffs ging diesmal auf den Rothaarsteig. Heiko Steffens hatte eine tolle Tour recherchiert und so trafen wir uns morgens an der Gemeinde und fuhren in Fahrgemeinschaften die knapp 1,5 Std zum Startpunkt, einem Wanderparkplatz in Schmallebenberg.

Der ca. 13 km lange Rundweg wurde unterbrochen durch einen nochmal 3 km langen Marsch durch das Wisent Gehege. 300 Höhenmeter hinauf und hinab standen auf dem Programm und nach über 6 Stunden (mit 2 kleinen „Päuskes“), waren alle auch ein klein wenig erschöpft ...aber glücklich. Denn bei wirklich sensationellem Wandewetter unter strahlend blauen Himmel,

konnte man den riesigen Tieren recht nahekommen.

Sven Rost war es möglich -durch mutiges Anpirschen in tiefster Gangart – sogar den aggressiven Leitbullen aus nächster Nähe zu fotografieren (war Scherz). Die friedlichen Tiere näherten sich jedoch der Absperrung und konnten fast berührt werden.

Wir genossen diesen Tag, der ein wie ein spätsommerliches Geschenk empfunden wurde. Die Teilnehmerzahl unseres Wandertreffs wird immer größer und wir sind sicher, dass auch die Frühjahrswanderung März/April 2019 wieder auf regen Zuspruch stößt.

*Claudius Lex*



## Bundes-Männerchortag 2018

### Auflösung der Männerchor-Vereinigung (MCV) nach 85 Jahren

Vom 31.8. bis 2.9. waren Sänger von nah und fern Gäste „Am Widey“.

„Könntest du mir nicht zeigen, wie man das macht?“, hatte Klaus-Dieter Kruschel, seit 1998 Kassierer der MCV, mich im Herbst 2008 gefragt. Es ging um das Gestalten der Seiten unter [mcv-web.de](http://mcv-web.de), die verwast waren und zu veralten drohten. Handeln war dringend geboten. So war der Fotobereich vom Jubiläums-Treffen in Weltersbach zügig fertiggestellt und hochgeladen.

Wenige Wochen danach saß ich im MCV-Vorstand, der mich kurzerhand mit der Öffentlichkeitsarbeit betraute. Schnell erkannte ich, dass die MCV weit mehr war als ein bundesweiter Zusammenschluss von Chören und Sängern. Hautnah durfte ich spüren, wie wichtig es diesen Männern war, die befreiende Botschaft von Jesus Christus vielen Menschen bekannt zu machen.

Ich befand mich also in einer Missionsgemeinschaft. Etwa jährlich unternahm ein jeweils zusammengestellter Projektchor eine Reise zu Gemeinden, die um Unterstützung gebeten hatten. Mal ging es durch eine Region in Deutschland, ein anderes Mal durch Estland oder Tschechien. Wiederholt bereiteten die Sänger Rumänien, übergaben dort auch Geld- und Sachspenden. Und Gott segnete erkennbar.

Mangelnder Zuwachs an jüngeren Sängern und Dirigenten führte im Lauf der Jahre dazu, dass zeitgemäßes Liedgut sich kaum durchsetzen konnte und Männerchöre dem-

zufolge in deutschen Gemeinden immer weniger gefragt waren. Für Vorhaben im Ausland fehlte es zunehmend an reisebereiten Sängern. So beschloss die MCV im vorigen Herbst schweren Herzens, sich im Jahr 2018 aufzulösen.

Gut 40 Sänger kamen nun zusammen, hielten an einem „Feier-Abend“ Rückschau auf 85 Jahre MCV, besichtigten mit großem Interesse den „Hohenhof“ und nutzten ansonsten die Zeit, um miteinander viel zu singen und brüderliche Gemeinschaft zu pflegen. Ein liebevolles Team aus der Gemeinde bewies in wechselnder Besetzung gute Gastfreundschaft.

Höhepunkt des Wochenendes war der musikalische Gottesdienst. Pastor i.R. Matthias Ekermann lenkte mit seiner Predigt über Hes.36,26 unseren Blick auf Gott als den Erneuerer, der wahres Leben stiftet.

Das Abschiednehmen, das bislang stets innerhalb weniger Minuten vonstatten gegangen war, beanspruchte diesmal auffallend mehr Zeit. Es war eben keineswegs das übliche jährliche Treffen, das die Sänger hier erlebt hatten. Denn ein Wiedersehen in diesem Rahmen steht nun nicht mehr auf dem Plan. Umso mehr freuen die Sänger und die verbliebenen sieben Chöre sich auf die jährlichen offenen Freizeiten des Oldenburger Männerchores – nächster Termin: 1.-3.2.2019.

*Gerald Weller*



An der Orgel: Jürgen Butschkau, Ev.-Freikirchl. Gemeinde Dortmund-Feldherrnstraße

Chorleiter: Frank Schoeneich, Ev.-Freikirchl. Gemeinde Braunschweig, Bundesdirigent der MCV



# Fearless #heißkaltdurchgezogen

Fahrradfreizeit Norderney

Was macht eine Fahrradfreizeit so besonders? Das liegt auf der Hand, das Fahrradfahren natürlich. Dennoch war ich erneut fasziniert, was für einen Unterschied es macht, ob man 14 Tage mit einer Gruppe Jugendlichen irgendwo hinreist und direkt vor Ort ist oder ob man vorher eine Woche zusammen jeden Tag mehrere Stunden auf dem Fahrrad sitzt und ein Etappenziel nach dem anderen zusammen reißt. Das gemeinsame in die Pedalen Treten bewirkt wahre Wunder: es fördert die Gemeinschaft, den Kampfgeist, die gegenseitige Annahme, motiviert, fordert heraus, bringt Spaß, bewegt und lässt über Gottes gute Schöpfung staunen.

Der besondere Moment, wenn ein Gruppe von 46 Personen nach sieben Tagen Radfahren bei extremer Hitze das Ziel erreicht und jeder stolz und glücklich ist, dass er oder sie es geschafft hat, ist unvergesslich. Da kann man nur jubeln und Gott dankbar sein. Und das ist die Grundlage für eine weitere wunderbare Woche auf der traumhaften Insel Norderney. Nachdem wir das Thema

„fearless“ - (furchtlos) schon in der ersten Woche hautnah selbst erlebt und heißkalt durchgezogen haben, dürfen wir es in der zweiten Woche durch geistliche Inputs dazu, Kleingruppen, Lobpreisende und Stranderlebnissen weiter vertiefen. Es war ein besonderes Erlebnis zu sehen wie Jugendliche mutig geworden sind, über sich selbst hinauswachsen und wichtige Entscheidungen für ihr Leben trafen. Ich bin sehr dankbar, dass diese intensive Zeit als mein letztes besonderes Erlebnis mit aus Hagen nehmen darf. Nicht zu vergessen, das genialste Mitarbeiterteam der Welt. Es war eine Ehre mitzuleben wie Gott handelt. Denn das tat er auf der Fahrradfreizeit Norderney 2018!

Nele Engels



# Die schönsten Werke Bachs

„Konzert im Dialog“ in der Kirche am Widey mit drei Musikern. Organist Roland Voit erklärt den Zuhörern Details des Programms. Viel Applaus vom Publikum

Von Renate Schmoll

**Hagen-Mitte.** Ein großes Publikum erfrischte Geist und Gehör am Sonntagmittag in der Kirche Am Widey mit einem „Konzert im Dialog“. Roland Voit, Orgel, Rolf Petrich, Violoncello, und Tetsuo Kugay, Querflöte, führten „Die schönsten Werke Bachs“ auf, diesmal auch mit selbst erarbeiteten Transkriptionen.

**Hilfreiche Erklärungen**

Der Organist gab wie immer hilfreiche Erklärungen dazu ab, sparte auch nicht mit Anekdoten aus dem Leben des berühmten Komponisten. Zu Beginn freute man sich über Toccata und Fuge d-Moll BWV 565, die Toccata ein wirklich unglaublich spritziges „Teufels-

werk“, in irrwütiger Schnelligkeit gespielt. Die Fuge ließ sich in ihrem Aufbau gut verfolgen. Vor allem der Gemeindevorsteher, der das Publikum begrüßt hatte, war begeistert: „Ich bin Informatiker, wir freuen uns immer besonders über diese Konstruktion.“

Die Bearbeitung des Luther-Chorals „Jesus Christus, unser Heiland, der von uns den Zorn Gottes wand“ auf die drei Instrumente schuf eine innige Atmosphäre. Im Pedal lag die Melodie, Cello und Flöte hatten filigrane solistische Aufgaben, die Orgel spielte die Mittelstimmen des Generalbasses, zu Bachs Zeiten nur als Zahlen unter das Thema notiert, wie von Voit ausführlich erläutert. Ähnlich filig-

ran bearbeitet, lag bei dem Choral „Dies sind die heiligen zehn Gebot“ die Melodie als Alt 1 und 2 im Kanon in der Orgelstimme, von den Instrumenten ausdrucksvoll umspielt. „Schmücke dich, o liebe Seele“ platzierte die Melodie in die Oberstimme der Orgel.

**Ausschwingende Solostimmen**

Die fein ausschwingenden Solostimmen schmückten den Ernst der Kirchengesänge gefühlvoll aus. Akzente, gebundene und Staccato-Phasen entsprachen sich perfekt. Die Gambesonate D-Dur stellte dem Cellisten den Organisten als gleichberechtigten Partner zur Seite. Lediglich im dritten Satz war ihm Voit mit dem bezifferten Gene-

ralbass unterlegen. Das Cello bestach durch seine mit weichem Ton interpretierende Spielweise.

Ebenso gelang dem Flötisten seine Solo-Rolle in der auf diese Weise ideal besetzten Suite c-Moll BWV 997. In der Sarabande wies das Thema auf den Schluss-Chor der Matthäus Passion hin. Eine „lustige“ Fuge G-Dur BWV 577 und die sehr virtuose, mit schwierigen Pedal-Soli gespickte Toccata F-Dur BWV 540,1 stellten den Organisten in den Vordergrund. Die drei Musiker hatten dem strahlenden Sommertag Glanzlichter aufgesetzt: Das Publikum applaudierte kräftig.



Organist Roland Voit spart während des Konzertes in der Kirche nicht mit Anekdoten aus dem Leben Bachs.

FOTO/ARCHIV: MICHAEL KLEINRENSING

### Beliebte Konzertstätte in der Innenstadt

■ In der Kirche am Widey (Adresse: Am Widey 6 - 8) findet zahlreiche Konzerte statt. Außerdem proben in dem modernen Gebäudekomplex einige Chöre.

■ In der Kirche ist die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde untergebracht. Die Gemeinde hat ca. 370 Mitgliedern.

# Mitarbeiter gesucht

Das Sonntagscafé macht auch in der Küche Spaß!

Liebe Gemeinde, liebt ihr auch die Gespräche und das Beisammensein sonntags nach dem Gottesdienst im Café? Es ist doch eine tolle Möglichkeit, Gemeinschaft zu pflegen.

An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an alle Café-Mitarbeiter, die dafür sorgen, dass es Kaffee, Tee und kalte Getränke gibt (...und manchmal auch mehr).

Die Mitarbeiter-Teams übernehmen ihren Dienst im 4-Wochen-Rhythmus und haben auch viel Spaß in der Küche. Fragt sie doch einmal! Hier die Namen der fleißigen Helfer: Wolfgang Gernert, Claudius Lex, Jane Adewinmbi, Rodica Leinweber, Chichi (Edith Wangoi), Sophie Nanyongo Lyonga,

Christel Hentschel, Oxana Scheiermann, Familie Geisensetter, Lilli Heinrichs, Sebastian Bauschke, Karin Zülch, Valentina Koch, Andrea Roth und Anke Rottmann.

Leider hat sich ein Team im Frühjahr abgemeldet und zum Ende des Jahres wird es wieder Ausfälle geben.

Nun unsere Bitte: Wir benötigen dringend Verstärkung für die 4 Teams. Falls du dich nicht für den regelmäßige n Dienst eintragen lassen möchtest, sprich uns an und wir schauen nach Möglichkeiten, wie die Mitarbeit erfolgen kann.

Über neue Mitarbeiter würden wir uns sehr freuen!!!

Valentina Koch, Andrea Roth und Anke Rottmann

An dem Elberhallen trifft es Donnerstag „Jung in die Ferien“

Hagen. „Jung in die Ferien“ trifft es Donnerstag 10. Juli 2018 um 19 Uhr im Elberhallen. Die AG Jung in die Ferien hat wieder ein Programm für die Sommerferien aufgelegt. Am Donnerstag, 10. Juli, trifft es sich um 19 Uhr im Elberhallen. Das Programm besteht aus einer Theateraufführung, einem Quiz und einem Wettbewerb. Die Gewinner werden am Freitag, 11. Juli, im Elberhallen bekannt gegeben. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung bis zum 10. Juli unter 05251 222-222.

Das Sommerfest findet am Samstag, 11. Juli, im Elberhallen statt. Das Programm besteht aus einer Theateraufführung, einem Quiz und einem Wettbewerb. Die Gewinner werden am Sonntag, 12. Juli, im Elberhallen bekannt gegeben. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung bis zum 10. Juli unter 05251 222-222.

Spielen mit Michael... in der Mitternacht

Am Sonntag, 12. Juli, findet das Sommerfest im Elberhallen statt. Das Programm besteht aus einer Theateraufführung, einem Quiz und einem Wettbewerb. Die Gewinner werden am Montag, 13. Juli, im Elberhallen bekannt gegeben. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung bis zum 10. Juli unter 05251 222-222.

*Leiser Winter, Gott führt uns in die Stille.  
Unser Blick trifft ruhiges, weites Land.  
Atmen tiefer, Frieden kann sich breiten  
und uns leiten in ein neues Jahr.*

Martin Buchholz

Dieser Text beschreibt mein Wintergefühl. An einem kalten, klaren Wintermorgen tief einzuatmen ist wahrhaftig atemberaubend. Ja, ich mag den Winter!

Meine Pflanzen haben alles gegeben. Wieder einmal habe ich gestaunt, wie eine zarte Blume in die Höhe wachsen kann und dann auch noch eine wunderschöne Blüte hervorbringt.

Nun ruhen sie sich aus, ziehen sich zurück und sammeln neue Kraft. Ohne diesen Prozess gibt es kein neues Wachstum. Die Vielfalt an Farben im Hochsommer reduziert sich auf Braun- und Grautöne in allen Nuancen und ist eine Beruhigung für Auge und Seele.

Was dennoch blüht nehme ich viel bewusster wahr, so wie die erste Christrose oder später das zarte Schneeglöckchen, die sich durch die Erde schieben und der Kälte trotzen.

Wenn die Blätter abgefallen sind, zeigen sich meine Bäume in einem neuen Erscheinungsbild. Äste und ihre vielen Verzweigungen werden sichtbar und berühren mich in ihrer Schlichtheit.

Ich habe im Herbst neu gepflanzt, umgesetzt und den Garten auf den Winter vorbereitet. Nun kann ich nichts mehr tun. Oder besser gesagt: ich tue etwas anderes. Ich mache es mir im Haus gemütlich, schaue Fotos an, notiere, was ich an Ideen umgesetzt habe und mache Pläne für das neue Jahr.

Und ich träume ... vom Frühjahr und davon, wie mein Garten wohl im nächsten Jahr aussieht, denn er obliegt einer steten Verän-

derung. Manche Pläne werden nicht aufgehen und anderes wird mich überraschen. Von Karl Foerster, einem großen Staudenzüchter stammt folgendes Zitat: „Wer sagt, sein Garten sei fertig, hat ihn nicht verdient.“

Schneechaos am Morgen – nichts geht mehr. Der tägliche Rhythmus kommt allein durch die Natur zum Erliegen. Kinder bekommen schulfrei und genießen für eine oft viel zu kurze Zeit das weiße Wunder. Selbst wichtige Termine und Pläne müssen verschoben werden und irgendwie geht das auch. Ich mag solche unerwarteten Unterbrechungen. Sie zeigen, dass wir eben nicht alles planen können und im Griff haben und dass es trotzdem weitergeht.

Im Garten entdecke ich mehr Spuren, als zu jeder anderen Jahreszeit und merke, ich habe viele Mitbewohner, die sich hier auch wohlfühlen. Die Vögel kommen dichter ans Haus und verlassen sich darauf, dass ich sie nicht vergesse. Stundenlang könnte ich ihnen vom Fenster aus zusehen ...

Das ist mein Wintergefühl und vieles davon kann ich in mein Leben als Christ übertragen: Rückblickend erkenne ich dankbar, was Gott geschenkt hat und in dem, was kahl und leer erscheint, nehme ich lang Übersehenes wieder bewusster wahr.

Auch als Christ spüre ich, was ich immer wieder brauche: Tief durchatmen und zur Ruhe kommen. Mich von IHM unterbrechen lassen und erkennen, was wirklich wichtig ist.

Um dann gestärkt mit neuer Kraft und klarem Blick meinen Weg weiterzugehen.

Kiki Wenzel



Rückblickend erkenne ich dankbar, was Gott geschenkt hat und in dem, was kahl und leer erscheint, nehme ich lang Übersehenes wieder bewusster wahr.



# Orgelwartung beendet

Wartung vom 6. – 15. August

Zunächst einmal sei gesagt, dass unsere mittlerweile 30 Jahre alte Orgel in einem für dieses Alter sehr gutem Zustand ist. Selten hatten die Mitarbeiter der Firma Beckerath andere Orgeln nach so langer Zeit in vergleichbarem Zustand gesehen.

Ihre Arbeit haben sie dann so beschrieben: Die Reinigung der Orgel begann mit dem Ausbau der 1018 Pfeifen (1 Zungenregister = 56 Töne, 2 Holzregister = 112 Holzpfeifen und 850 Metallpfeifen -> von 8mm bis zu einer Größe von 2,40 Meter).

Alle Pfeifen wurden mit Druckluft ausgeblasen und feucht abgewischt, 34 Prospektpfeifen neu aufpoliert.



Die Orgel wurde innen und außen gründlich gereinigt und die Mechanik überprüft und zum Teil nachgebessert (z.B. das Pedalklavier bekam neue Filzauflagen).

Danach kamen die Pfeifen registerweise wieder an ihren Platz und wurden alle einzeln angehört und auf Lautstärke und/oder Ansprache geprüft und eingestellt.

Zum Schluss wird die Orgel noch gestimmt.

Anja Sattler und Rudolf Teßmer von der Firma Rudolf v. Beckerath, Hamburg



**winter SPIELPLATZ**

Kinder von 0-6 Jahren

(Geschwisterkinder sind willkommen)

Wenn es draußen nass und kalt ist, dann macht es keinen großen Spaß auf Spielplätzen zu sein. **Darum öffnen wir unsere Türen und laden Dich ein auf den Winterspielplatz.** In verschiedenen Räumen kannst Du **toben, bauen, basteln** oder was man sonst so auf einem **Indoor-Spielplatz** macht und die Eltern können bei einer **Tasse Kaffee** einen Plausch miteinander halten und ihre Kids beim Spielen im Auge behalten.

**Freitags von 15:00 bis 18:00 Uhr**

Wir starten in die neue Saison am 16.11.2018!

Eintritt frei

Weitere Infos unter: [www.winterspielplatz-hagen.de](http://www.winterspielplatz-hagen.de)

# Mit Gott unterwegs im Kongo

## Missionsreise Pastor Joaquim Mbuta 2018

Ich könnte die Reflexion meiner Missionsreise nicht beginnen ohne unseren großen und gütigen Gott zu danken für seinen Schutz während meines gesamten Aufenthaltes im Kongo. Auch könnte ich nicht fortfahren ohne euch meine Freunde von der Gemeinde am Widey zu danken, denn ohne eure Unterstützung wäre alles nicht möglich gewesen. Ich bin euch zu tiefst dankbar für eure spirituelle, moralische sowie finanzielle und jegliche Art der Unterstützung, welche ihr mir entgegengebracht habt.

Ich habe eine Zeit in Kinshasa verbracht, welche reich an Programm gefüllt gewesen ist und mir ermöglicht hat neue Erfahrungen mit dem Herrn zu erleben. Unsere Missionsreise 2018, welches als Thema „Das Dogma und die Theologie der Pfingstgemeinden“ hatte, verlief sehr gut. Dabei hatte jeder sein Themengebiet und meins ist gewesen:

1. Leitungsmöglichkeiten der örtlichen Gemeinden, welche ihr Wachstum ermöglicht
2. Charakteristiken eines Leiters
3. In einer Gemeinde in Yolo hatte ich als Thema „wie erfahre ich eine persönliche Beziehung mit Jesus“
4. Lehren über die Familie: Die fünf grundlegenden Bedürfnisse, welche eine Partnerschaft benötigt um Erfolg zu haben
5. Ich habe eine Trauung durchgeführt, da der Pastor der Ortsgemeinde aufgrund eines Trauerfalls verhindert war und mich somit darum gebeten.

### Warum diese Lehren?

Unser primäres Ziel ist den Dienern und Dienerinnen Gottes in Kinshasa eine Hilfe zu sein um im Wissen im Gottes Wort zu wachsen und Ordnung in den Gemeinden zu schaffen. Die meisten Gemeinden sind auf spirituellen Dingen fokussiert, wie beispielsweise Befreiungen, die Ausübungen der spirituellen Gaben, die Wunder, dabei werden jedoch die Lehren etwas vernachlässigt.

In Kinshasa ist es die Regel, dass die Pastoren die Gemeinden anstatt in einer Art und Weise führen, welchen nicht nur ein spirituelles Wachstum, sondern auch Mitgliederwachstum ermöglichen, die Christen eher kontrollieren und vor allem manipu-

lieren. Darüber hinaus sind viele Pastoren mangels finanzieller Unterstützung schlecht ausgebildet, da ist es ein Segen, dass unser Team Lehren kostenlos weitergibt.

Was uns sehr erfreut, ist die Tatsache, dass die Menschen Gott lieben und mit aller Konzentration bei der Sache sind. Aufgrund des Leides im Land haben die Menschen einen starken Glauben und sehnen sich nach Wundern und sind daher sehr fokussiert auf Gott.

Die Missionsreise mit unserem Team ist sehr gut verlaufen und Gott hat mir in der baptistischen Kommune von Kinshasa durch Hartmut Hoevel (Gemeindeleiter EFG Mönchengladbach Rheydt, Landesverband NRW bei der IMD) nochmals eine neue Tür geöffnet und mit ihnen habe ich wiederum viel gearbeitet, nämlich vom 27. August bis zum 02. September.

Montag 27 August in der baptistischen Gemeinde von Lisala (mit 80 Pastorenpaaren) von 10h30 bis 14h00

- Lehren mit den Pastoren - Thema: Leitungsmöglichkeiten der örtlichen Gemeinden, welche ihr Wachstum ermöglicht
- Lehren mit den Pastorenpaaren - Thema: Die fünf grundlegenden Bedürfnisse, welche eine Partnerschaft benötigt um Erfolg zu haben
- Von Montag den 27. August bis Freitag den 31. August 2018 von 17h30 bis 20h00 hielten wir Bibelstunden in der lokalen Gemeinde von Ngiri-Ngiri. Das Thema, welches durchgenommen wurde war „das besessene Haus Lev 14,33 – 48“.
- Dienstag 28. August ab 10 Uhr, Arbeitssitzung mit den Mitgliedern des regionalen Komitees Kinshasas und Besuch in den örtlichen Gemeinden.
- Am Sonntag habe ich zweimal in der Gemeinde von Ngiri-Ngiri in der französischsprachigen Gemeinde gepredigt und in der lingalaspfachigen. Das ist „eine persönliche Erfahrung mit Jesus machen“ gewesen.

### Zielsetzung

- Die Verantwortlichen müssen dem wesentlichen hingeben, ein Ziel haben, welchen sie erreichen wollen, dabei den gesamten Prozess wertschätzen, andere in die Vision teilhaben lassen, lernen in Ausschüssen zu arbeiten, strukturiert Pläne erstellen, die Dialogführung lernen, einhalten von Dead-

lines, die Mitarbeiter nicht aufgeben, die Talente der andere aufblühen lassen, herausfinden was die Masse benötigt, die Strukturen dem Kontext adaptieren, die Verantwortlichen respektieren und zu guter Letzt Verantwortung nicht aufgrund von Gefälligkeiten anvertrauen.

- Den Mitgliedern verständlich machen, dass wenn die Familie schlecht ausgebildet ist, sich es auf die Gemeinde überträgt.
- Mit anderen Worten die Braut muss wissen was ihr Bräutigam mag und genauso umgekehrt.

### Erfahrungen

Einen Sonntag nach der Predigt habe ich eine Erfahrung mit dem Herrn Jesus erlebt. Der Herr zeigte mir während meines Gebets eine Person, die gewisse Probleme hatte. Während meine Augen geschlossen im Gebet waren, konnte ich klar sehen um welche Person es sich handelte. Als ich nach dem Gebet meine Augen öffnete, stand die besagte Person direkt vor mir und ich konnte direkt für sie beten.

### Bestürzung

Bestürzt war ich über das Ereignis, dass ein Elternpaar, welches eigentlich den Schutz ihrer Töchter gewährleisten sollten, die im Alter zwischen 13 und 18 waren, diese jedoch zur Prostitution schickten, um etwas Geld zu verdienen, da im Haus die Arbeitslosigkeit herrschte. Die Armut veranlasste die Eltern diesen Schritt zu gehen und das war bestürzend zu erfahren, dass die Kinder gegen 22 Uhr zu der erwähnten Tätigkeit gingen, um gegen 3 Uhr wieder heimzukommen. Die Eltern haben leider nicht die Möglichkeit ihre Kinder finanziell zu unterstützen und leider ist es bei vielen Kongolesen der gleiche Fall, denn 90 bis 95% des Volkes sind arbeitslos.

Im Wissen nicht alle Probleme im Kongo lösen zu können, bitte ich unserem Gott, dass das Bisschen, was ich tun kann, den jungen Menschen im Land eine große Hilfe werden kann.

## Verstorben

### Wir trauern um Franz Drascher

Am Dienstag, den 20.11.2018 ist Franz Drascher nach langer Krankheit, im Alter von 90 Jahren, heimgegangen. Viele Jahre war Franz Drascher in unserer Gemeinde sehr engagiert: In der Sonntagschule unserer Gemeinde arbeitete er 12 Jahre lang mit – viele erwachsene Gemeindemitglieder sind durch seine Arbeit dort geprägt und haben ihn als „Onkel Franz“ noch gut in Erinnerung – daneben hat er mindestens acht Jahre lang die Baukasse der Gemeinde geführt und war in der Seniorenarbeit unserer Gemeinde verankert. Am 29.11. hat die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung und die Nachfeier in unserem Gemeindehaus unter großer Anteilnahme von Freunden der Familie Drascher, aber auch Mit-

gliedern unserer Gemeinde, stattgefunden. Franz Drascher stammte eigentlich aus dem Sudetenland und hat in den Nachkriegswirren viel Schweres erleben müssen. Um so erstaunlicher, dass er seiner Ehefrau und seinen Töchtern Heidi und Ute mit ihren Familien als ein sehr positiver und fröhlicher Mensch in Erinnerung bleiben wird. Das ist sicher nicht selbstverständlich. Bestimmt hat seine Lebensart sein tiefer, lebendiger Glaube an Jesus Christus, den er nun von Angesicht zu Angesicht schauen darf. Franz Drascher hinterlässt seine Ehefrau Gudrun, die Töchter Heidi und Ute mit ihren Ehemännern, dazu zahlreiche Enkel und Urenkel. Wir wünschen der ganzen Familie nun Gottes Trost und Beistand in den Wochen des Abschieds und der Trauer.

# Lesezeichen

## Neues vom Büchertisch

Das Büchertisch-Team steht für Auskünfte, Fragen und Informationen gerne zur Verfügung. Am Büchertisch gibt es wahre und erfundene, spannende und unterhaltsame Geschichten aus dem Leben. Bisweilen sind die Erzählungen ein wenig fremd, aus anderen Kulturen und fernen Ländern – und dann wieder ganz nah. Eine unterhaltsame Fundgrube für alle, die nicht nur gerne lesen.

### Meine heutige Buchempfehlung:

Schlager-Adventskalender, 24 Herzensmelodien in neuem Licht:  
**„Wunder gibt es immer wieder“**  
 von Thomas Hanstein

in seinem Buch Wunder gibt es immer wieder hat Thomas Hanstein ein offenes Ohr für besondere Melodien. Nach einem Krankenbesuch hört er während der Autofahrt Radio. Es ist Advent und Katja Ebstein singt Wunder gibt es immer wieder. Eigentlich kein Adventslied, aber es passt trotzdem und setzt seine Gedanken und Erinnerungen in Gang. In diesem Buch sind lebensnahe Adventsmeditationen zu 24 bekannten Schlagern als ungewöhnliches Adventslesebuch versammelt. Nichts Theoretisches beschreibt der Autor, sondern verdichtete Momente aus dem Leben, Erfahrungen von Menschen, die so ähnlich viele andere täglich auch machen. Das Besondere liegt in der Verbindung der Situationen mit

den in sie hinein erklingenden Liedern von Udo Jürgens, Andreas Gabalier und anderen Schlager-Stars. Populäre Schlager werden weihnachtlich interpretiert und so Ausgangspunkt einer ungewöhnlichen Reise zur Krippe.

ST. Benno Verlag für 14,95 €

### Margot Käßmann „Folge dem, was Dein Herz Dir rät“

Biografie  
 von Uwe Birnstein

Was hat Margot Käßmann geprägt und welche Rolle spielt der Glaube in ihrem Leben? Ihrem langjährigen Wegbegleiter Uwe Birnstein gewährte sie Einblicke in persönliche Fotoalben und Erinnerungsschatullen. So entstand ein feinfühliges Porträt, das auch ihre stille, private Seite zeigt.

für 14,99 €

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht **Trixi**



## Brief an ...

### Gedanken zu Ernte Dank und Abendmahl am 7.10.18 von Erika Reckewell

Schlicht und eindrucksvoll der Erntedanktisch: zwei große Laibe Brot, fünf lange Kerzen im gusseisernen Ständer, die Bibel umrahmt mit einem grünen Zweig.

Aussagekräftig daneben auf dem ‚Tisch des Herrn‘: Gefüllte große und kleine Abendmahlskelche, leere Brotteller ... Thema des Gottesdienstes: „Dankbarkeit“ – wofür?

1. Die Kinder wählen verschiedene Gegenstände und beantworten die Frage –warum dieses Teil ?-, geben ihre eigene Erklärung, zum Thema dankbar sein...

2. Joaquim visualisierte mehrere Möglichkeiten dankbar zu sein: a) in seinem kurzen Bericht Missionseinsatz im Kongo, b) besonders in seiner Predigt, c) in einem eingblendeten Film (in dem der Sprecher alles aufzählt, was dankbar macht), und d) die Heilung der 10 kranken Männer; mit der Frage Jesu – waren da nicht 10, warum kommt nur 1 um zu danken?

3. Dankeshymnen des Sängers, der Sängerin > in deutsch. Gepriesen wird der HERR, sein Erlösungswerk am Kreuz, die Ehre gebührt dem Vater und dem Sohn. Sehr feierlich! Und dann wird eins der großen Brote in Stücke geschnitten, geteilt und auf die zuvor leeren Brotteller gegeben.

4. Mit Ehrfurcht wird der gefüllte Brotteller durch die Reihen gegeben, ich darf ein Stück nehmen – „...solches tut „– und „sooft ihr davon esest...“, dankbar an die Worte

Jesu erinnert, es sei sein Leib, der gebrochen wurde, sein Blut! Dankbarkeit, aber sowas von... füllt mein Denken. Demut... jetzt bloß keine Tränen... WIE GROSS BIST DU ... \*

Andere Eindrücke als sonst beim ‚traditionellen‘ Abendmahl-Gottesdienst, und es war kein ‚ungesäuertes‘ Brot, sondern ein richtig gutes, kräftiges Brot. Lebendig und mit kantiger Kruste. Ein Symbol für meinen Heiland. Ihm hätte es bestimmt auch geschmeckt.

Danke! allen Beteiligten an diesem Erntedankgottesdienst, er wird uns nachgehen! Danke meinem Herrn Jesus. Und ER hat genau wie alle Gottesdienstbesucher Joaquims Nachwort gehört: 90 % der Menschen im Kongo sind arbeitslos, ohne Einkünfte, ohne Perspektive – und wir sind bestürzt wenn bei der Technik was nicht klappt!

Ein perfekter Sonntagvormittag, wo sich Gottes Menschen begegnen konnten.

\*Nachsatz: Seit etlichen Wochen erarbeite ich das Thema warum heute nicht mehr DANKE gesagt wird, man sich nicht mehr beim Geber bedankt. Klaro: da machst Du Dich ja demütig, abhängig, ... Gefühle werden wach, Erinnerungen ... ein anderer hat erkannt, dass Dir was fehlt, dass du was brauchst – und dann: Wirst Du beschenkt.

Der Beschenkte schämt sich.

Erika Reckewell

## Hier ist was los

### Unsere besonderen Termine der nächsten Wochen

#### DEZEMBER 2018

11.12.	15. – 23.00	Weihnachtsfeier der Tamilischen Gemeinde
15.12.	ab 18.00	Café-Novum-Weihnachtsfeier
15.12.	18.30	„Green“ Lobpreisabend
24.12.	16.00	Christvesper

#### JANUAR 2019

13. – 20.01.		Allianzgebetswoche „Einheit leben lernen“
20.01.	11.30	Mitgliederversammlung nach dem Gottesdienst

#### FEBRUAR 2019

02.02.	10.00 – 13.00	K5-Reflexionstreffen
10.02.	10.00	Familiengottesdienst
20.02.	19.00	Forum Finanzen
24.02.		Gemeindetag
23.02.	10.00 – 17.00	K5-Leitertraining: Training und Livestream

#### MÄRZ 2019

01. – 03.03.		Chorfreizeit Auf dem Ahorn
06.03.		Beginn der Fastenzeit: 7 Wochen Terminfasten
06.03.	19.00	Treffpunkt Bibel

Wir wünschen allen  
 eine gesegnete  
 Weihnachtszeit

## Impressum:

**Herausgeber:** Evangelisch-Freikirchliche  
Gemeinde Hagen

**Redaktion:** Walter Meckbach (V.i.S.d.P.),  
Wolfgang de Vries

**Gestaltung:** Wolfgang de Vries

**Erscheinungsweise:**  
alle drei Monate (4 Ausgaben im Jahr)

Fotos: Titel: Christel Hentschel,  
Wolfgang de Vries, privat

# Regelmäßige Gemeindeveranstaltungen

**Gottesdienst**  
Sonntag 10.00 Uhr

**Internationaler Gottesdienst**  
Jeden 2. Sonntag im Monat 12.00 Uhr

**Kirchenmäuse**  
Die Kinderbetreuung für Kinder von 1–3  
Sonntag 10.00 Uhr

**Miniclub**  
Der Kindergottesdienst für Kinder von 3–6  
Sonntag 10.00 Uhr

**Volmekids**  
Der Kindergottesdienst für Kinder von 6–12  
Sonntag 10.00 Uhr

**Bibelstunde**  
Mittwoch 15.30 Uhr

**Internationale Bibelstunde**  
Freitag 18.00 Uhr

**Bibelstunde in tamilischer Sprache**  
Dienstag 18.00 Uhr

**Mädchen-Jungschar**  
Jeden 1. und 3. Samstag 15.00 – 17.00 Uhr

**Horst (Jugend)**  
Freitag 18.30 Uhr

**Widelymäuse**  
Sing-&Spielkreis für Kids  
von 0–6 Jahren mit Eltern  
z.Zt. pausiert

**Café Novum**  
Frühstück für alle  
Di. – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr

**Café Novum**  
Treffpunkt am Samstag  
Sa. 18.00 – 22.00 Uhr

**Glorious Baptists**  
Fussball spielen auf Kleinfeld  
Jeden 1. + 3. Donnerstag im Monat  
LaOla Fussballcenter, Eilpe

**Basketball**  
Nicht nur für große ...  
Egal ob jung/alt/m/w/

Montags 17.00  
Turnhalle Franzstraße (Eilpe)

**Chor**  
Montag 19.30 Uhr

**Seniorenkreis**  
für alle ab 60.  
1. Donnerstag 15.00 Uhr

**Frauendienst 1**  
2. Donnerstag 14.00 Uhr

**Frauendienst 2**  
3. Donnerstag 15.00 Uhr

**Gebetsfrühstück**  
Freitag 6.00 Uhr

**Gemeindeunterricht**  
Dienstag 16.00–18.00 Uhr



**Kirche Am Widey**

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hagen (Baptisten)  
[www.baptisten-hagen.de](http://www.baptisten-hagen.de)

Am Widey 6 - 8 · 58095 Hagen  
Pastor: Ronald Hentschel  
Jugendreferentin: Nele Scholz  
Gemeindeleiter: Wolfgang Voigt  
Bankverbindung: SKB Bad Homburg



IBAN: DE 6050 0921 0000 0006 6818  
BIC:GENODE51BH2

**Redaktionsschluss**

für die nächste Ausgabe:

**17. Januar 2019**